

Architekturprojekt Opernhaus bis 2035

Inhaltsverzeichnis

1. Ideensammlung und Inspiraton
2. Terrassen- und Aussengestaltunggestaltung
3. Modelerklärung und Beschriftungen

Ideensammlung und Inspiration

Wenn man sich Gedanken zu einem Ort macht mit so vielen Anforderungen und Fragestellungen, dann geht man zuerst einmal alles durch und denkt darüber nach, wie man diesen Ort für sich selbst gestalten würde, um entspannen zu können. Nach diesem Schritt sind schon viele Ideen zusammengekommen und nach dem folgenden zweiten Schritt werden es noch sehr viel mehr. Denn der zweite Schritt ist, das sich Hineinversetzen in andere Personen und nochmals nachdenken und bei Freunden nachfragen. Der letzte Schritt ist, alle Ideen zu verschriftlichen und zu sortieren.

Dabei sind folgende Ideen aufgekommen:

1. Geschichte dieses Ortes
 - Pfahlbauer
 - Acker/Wiese
 - Neugedachtes Opernhaus
2. Entspannungsort
 - Wiese
 - Sitzgelegenheiten und Tische
 - Bäume
 - Schatten im Sommer
 - Aussicht
3. Moderne Bauten
 - Ökologische Faktoren
 - Kunst/Musik
4. Konsumation
 - Restaurant/Cafés/Take Away
 - Kleine Galerie für jegliche, auch unbekannte Kunst
 - Bernhard Theater/neue Bühne/Eventraum

Terrassen- und Aussengestaltung

Das Gebäude teilt sich in 3 verschiedene Teile auf: Grosse Terrasse, Eventbühne, Hauptgebäude

Grosse Terrasse:

Was braucht es für eine gute Terrasse, die auch nach vielen Besuchen noch gerne aufgesucht wird?

- Angenehme Sitzgelegenheiten und Tische
- Gute Aussicht mit reguliertem Lichteinfluss(Schattenplätze)
- Pflanzen wie z. B. eine Wiese, Bäume und Kletterpflanzen
- Gut zugänglich

Umsetzung:

Um auf die Terrasse zu gelangen, gibt es drei Möglichkeiten:

1. Die gängigste Art hinaufzukommen, wird die Treppe sein, die direkt vom Sechseläutenplatz nach oben führt.
2. Damit die Terrasse auch für alle zugänglich ist, hat es eine Rollstuhlgängige Rampe, die von allen genutzt werden kann und einfach zugänglich ist, da sie dem Fussgängerstreifen am nächsten ist.
3. Die letzte Möglichkeit, auf die Terrasse zu gelangen ist durch das Gebäude selbst über eine Treppe oder den Lift. Der Ausgang befindet sich eben zur flachen Terrasse auf der rechten Seite.

Auf der grossen Terrasse gibt es Bänke, Gartenstühle, sowie Tische, damit auch ein Arbeiten möglich ist. Sie ist auch zum See ausgerichtet, um möglichst viel Aussicht zu erhalten.

Auf der «Terrassenschräge» findet man eine Wiese, die im Sommer gut als Abkühlung für Besucher genutzt werden kann und ebenfalls zur Kühlung des Hauses beiträgt. Um den Platz der Wiese auch im Herbst/Frühling benützen zu können, hat es auch kurze und schmale Treppen, die zu Sitzbänken führen.

Für Schatten sorgt eine Holzkonstruktion, die an die Stege der Pfahlbauer erinnern soll, die einst dort lebten. Diese zwei Holzbeschattungen sind mit Kletterpflanzen verbunden, die sowohl für Schatten, als auch für eine angenehme Atmosphäre sorgen.

Die Terrasse soll nicht zu weit von Fussgängerzonen und auch nicht nur durch das Gebäude erreichbar sein, da das die Attraktivität schwächen kann. Deshalb ist die Terrasse bereits auf dem ersten Obergeschoss. Es wäre natürlich auch möglich die Terrasse auf ein Stockwerk hochzuheben, um «mehr» Gebäude zu erhalten. Dadurch verlängerte sich die Rampe, sowie die Treppe, was der Grösse der Terrasse zum Nachteil käme.

Eventbühne:

Die Eventbühne hat in Richtung See sehr grosse Glasfenster, die wie Glastüren geöffnet werden können, um einzigartige Events zu ermöglichen.

Der Eingang zur Eventhalle ist auf der Seite des Sechseläutenplatzes, zwischen Hauptgebäude und der grossen Terrasse.

Von diesem Teil aus, kann das Opernhaus mit der Eventhalle verbunden werden. Einen Durchgang gäbe es durch das Gebäude und einen zweiten über die gemeinsame Mitarbeiter-/Öffentliche Terrasse zwischen Opernhaus und Neubau.

Auf dem grossen Dach der Eventhalle, wird eine Mischung zwischen Dachbegrünung und Solarpanels angebracht, um auch ökologisch einen guten Eindruck zu hinterlassen, und das Gebäude zu kühlen.

Hauptgebäude:

Die Wand des Hauptgebäudes ist mit grossen Fenstern versehen, um möglichst helle Räume zu erhalten. Um die Fenster herum gibt es Kletterpflanzen, die Optisch gut zusammenpassen und das Gebäude im Sommer kühl halten.

Eine Wand des Hauptgebäudes wird der Kunst gewidmet, auf der eine Wandmalerei entstehen soll.

Auf dem Dach des Hauptgebäude gibt es eine kleine Terrasse, für die Probenden, Künstler*innen und Besucher.